

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses (15/JBS/2014)
am 25.06.2014

in der Kreisvolkshochschule Norden, Uffenstraße 1, Raum Nummer 206

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Besichtigung der Stadtbibliothek
0951/2014/2.2
5. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
6. Bekanntgaben
7. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses vom 04.03.2014
0890/2014/2.2
8. Weiterentwicklung des Kindertagesstättenangebotes; Erweiterung des Krippenplatzangebotes
0949/2014/2.2
9. Dringlichkeitsanträge
10. Anfragen
11. Wünsche und Anregungen
12. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Vorsitzende Frau Feldmann eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung um 17.02 Uhr.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

**zu 4 Besichtigung der Stadtbibliothek
0951/2014/2.2**

Sach- und Rechtslage:

Frau Czepul stellt die Aktivitäten der Stadtbibliothek im Rahmen einer Führung durch die Räume vor.

Wortbeiträge:

Frau Behnke ist der Auffassung, dass Frau Czepul eine hervorragende Fachkraft ist. Sie findet es bemerkenswert, was aus dem Gebäude geworden ist und lobt die positive Entwicklung sehr.

zu 5 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Es liegen keine Eilentscheidungen vor.

zu 6 Bekanntgaben

Herr Eilers trägt folgenden Text vor:

Bekanntgabe zum Thema Schulentwicklungsplanung des Landkreises Aurich

I.

Am 4. Juni hat Herr Krämer-Mandau vom Institut biregio als Beauftragter des Landkreises Aurich Zahlenmaterial zur Schulentwicklung im Landkreis Aurich den Verwaltungen der Städte und Gemeinden, den Schulleitungen und der Presse vorgestellt. Er sagte dazu, es sei alles noch ein Entwurf, der davon lebe, dass er diskutiert werde, ggf. kontrovers, aber nur auf der Grundlage von Fakten. Es ginge um gute Entscheidungen, die auch in 5 oder 10 Jahren noch Tragfähigkeit besitzen müssten.

Die dazu erarbeiteten Dokumente des Schulgutachtens sind auf der Homepage des Landkreises einsehbar (s. Anlage).

Der Landkreis Aurich hat angekündigt, am 9. Juli 2014 weitere Erkenntnisse seiner Schulentwicklungsplanung öffentlich bekannt zu geben.

II.

Die AG Bildung (bestehend aus Bildungspolitikern aller Fraktionen im Rat der Stadt) hat sich am 18. Juni 2014 mit den Zahlen befasst und dabei in einem ersten Schritt die Frage einer neuen Oberstufe an einer Gesamtschule besonders betrachtet.

Die von biregio für das Schulgutachten ermittelten Zahlen bestätigen die bisherige Argumentation der Stadt Norden:

1. Die Zahlen rechtfertigen keine weitere Oberstufe im SEK-II-Bereich - weder in Norden, noch in Marienhaf.
2. Jede Dezentralisierung ginge mit einer Angebotsverschlechterung für die Schülerinnen und Schüler im nördlichen Kreis einher. Angesichts geringer werdender Schülerzahlen schwäche jedes weitere System die bereits vorhandenen.
3. Insofern ist es konsequent und richtig, die bereits bestehende Kooperation zwischen Ulrichsgymnasium (UGN), Conerusschule (BBS) und KGS Hage-Norden weiter aus-zubauen und zu stärken. Nur so kann die Vielfalt der Profile (im Moment 7 (!) an UGN und BBS) und Leistungs-kursangebote erhalten bleiben - für alle Schülerinnen und Schüler im gesamten Einzugsbereich von UGN und BBS.
4. Als interessant wurde gewertet, dass die Eltern sehr deutlich gemacht haben, dass die Entfernung zum Schulort eine gegenüber der gewünschten Qualität untergeordnete Rolle spiele.
5. Es wurde angeregt, den Schülertransport im SEK-II-Bereich von Seiten des Landkreises kostenfrei zu stellen. Unnötige Schulinvestitionen seien dagegen zu vermeiden. (Zitat von Herrn Krämer-Mandau: "die Dächer sind gebaut")

Die AG Bildung wird sich gesondert auch mit der Situation der Oberschule befassen sowie mit der der Grundschulen. Die seit 5 Jahren bestehende gute Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Hage in Sachen KGS steht nicht in Frage und soll in bewährter Form fortgesetzt werden.

Die AG Bildung wird die Fraktionen und den Ausschuss weiter informieren.

Skateanlage

Herr Schwarz vom Jugendparlament gibt bekannt, dass der Bau eines Skateparks am Großparkplatz in Norddeich aufgrund des Lärmschutzgutachtens möglich sei, es jedoch große Einschränkungen gäbe.

Täglich sei nur eine Nutzung von 3 Stunden erlaubt.

Da dies für einen Skatepark nicht realisierbar ist, sucht das Jugendparlament nun wieder nach einem neuen geeigneten Platz.

Das Jugendparlament wird zusammen mit Herrn Wolkenhauer versuchen, einen neuen Platz zu finden.

**zu 7 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses vom 04.03.2014
0890/2014/2.2**

Sach- und Rechtslage:

Entfällt

Beschlussvorschlag:

Das Protokoll wird genehmigt.

| | | |
|-----------------------|----------------------|----------|
| Stimmergebnis: | Ja-Stimmen: | 6 |
| | Nein-Stimmen: | - |
| | Enthaltungen: | 2 |

**zu 8 Weiterentwicklung des Kindertagesstättenangebotes; Erweiterung des Krippenplatzangebotes
0949/2014/2.2**

Sach- und Rechtslage:

- a. In der Sitzungsvorlage 0725/2013/2.2 (Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses am 05.11.2013) wurden die Ausgangslage, die Perspektiven und Maßnahmen zum weiteren Krippenausbau erläutert.
Auf den Inhalt dieser Vorlage wird verwiesen.
- b. Die in der o.g. Sitzungsvorlage vorgeschlagene Einrichtung einer Nachmittagskrippengruppe in der Kita „Hooge Riege“ wurde zum 01.02.14 verwirklicht. Die hier geschaffenen Krippenplätze waren sofort belegt.
Es besteht weiterhin eine ungebrochene Nachfrage nach Krippenplätzen.
- c. Die Baumaßnahmen für eine Krippengruppe im Kindergarten „Wirde Landen“ wurden beschlussgemäß vorbereitet. Mit den Bauarbeiten wird kurzfristig begonnen. Für die im Herbst betriebsbereiten Krippenplätze ist die Anzahl der Anfragen schon jetzt höher als die Anzahl der zusätzlich angebotenen Plätze.

- d. Beschlussgemäß wurde mit dem Träger des ev.luth. Kindergartens „Kükennüst“ das Gespräch gesucht, um das Angebot zugunsten von U3-Plätzen in altersgemischten Gruppen zu verändern. Eine vertragliche Einigung konnte noch nicht erzielt werden. Grundsätzlich besteht Übereinstimmung, dass U3-Plätze in diesem Kiga ermöglicht werden sollten. Der Träger hat sich deshalb entschlossen, auch ohne vertragliche Grundlage mit der Stadt Norden, U3-Plätze kurzfristig anzubieten. Eine Betriebserlaubnis des Landes hierfür liegt vor.
- e. Der Kontakt zu den Trägern der Kitas in den OT Norddeich und Westermarsch wurde noch nicht gesucht, da diese nach einem Umfrageergebnis zum 01.02.2014 die bisher bereitgestellten Kindergartenplätze (Ü3) noch benötigen.
- f. Das Umfrageergebnis zur Krippennachfrage zum 01.02.2014 wird in der Sitzung noch einmal erläutert.
- g. Weitere Maßnahmen:
- Das o.g. Umfrageergebnis legt nahe, dass die Anzahl der Krippenplätze in Norden im Kindertagesstättenjahr 2014/15 voraussichtlich noch nicht ausreichen wird. Vor den Sommerferien werden die Träger aller Norder Kitas deshalb noch einmal gebeten die Anzahl der konkreten Anfragen nach Krippenplätzen mitzuteilen, die nicht durch eine Platzvergabe erledigt werden konnten.
 - Im Gegensatz zu allen anderen Kindergärten in Norden verfügt der Kindergarten „Süderneuland“ über Raumprogramme für vier Kindergartengruppen. Falls sich bei Beginn des Kita-Jahres 2014/15 zeigen sollte, dass die Nachfrage von Kindergartenplätzen(Ü3) leicht sinkt, wäre diese Einrichtung deshalb die erste Wahl für eine Umwandlung einer Kindergartengruppe(Ü3) in eine Krippengruppe(U3) im Jahr 2015. Die Verwaltung hält die Umwandlung eines Raumprogrammes hier grundsätzlich für möglich. Es ist voraussichtlich nur der Anbau von Küche, Speiseraum und Mitarbeiterzimmer notwendig. Die Haupträume der Krippe können voraussichtlich im Baubestand verwirklicht werden. Deshalb sollte die Verwaltung beauftragt werden, für diese Einrichtung zusammen mit dem Architekturbüro Kremer und Kremer konkret die baulichen Voraussetzungen zu prüfen. Dieses Büro hat den letzten Umbau des Kindergartens „Süderneuland“ betreut. Ferner sollten Förderanträge beim Land für eine Krippengruppe im Kindergarten „Süderneuland“ vorbereitet und gestellt werden. Maßstab der Planungen sollten die bisher für die realisierten Krippenneubauten verwirklichten Raumprogramme sein.
- h. Das Land bereitet ein überarbeitetes Kindertagesstättengesetz vor. Zum heutigen Zeitpunkt ist nicht zu überblicken, welche Änderungen vorgenommen werden.

Herr Rahmann erläutert die Sach- und Rechtslage und die Tischvorlage.

Er erklärt, dass es aufgrund der großen Nachfrage schwierig ist, genügend Plätze verfügbar zu haben. Da man, wenn es um die Beantragung von Zuschüssen u. ä. geht schnell sein muss, steht dieser Punkt schon in dieser Sitzung auf der Tagesordnung. Die Zuschüsse für Krippen werden in der Reihenfolge der Antragstellung verteilt.

Herr Rahmann weist darauf hin, dass man bei einer Auslastung von 99 % nicht an dem angekommenen Punkt ist, die Kindergartenplätze großflächig umzuwandeln in Plätze für unter 3-jährige.

Sollte es jedoch am Ende des Jahres möglich sein, Plätze umzuwandeln, wird darüber gesondert beschlossen.

Mit der ev. Kirche, dem Sozialwerk Nazareth und dem Kindergarten der AWO in Westermarsch sind Gespräche geführt worden oder es werden noch welche geführt. Dort sind Umwandlungen möglich.

Herr Rahmann erklärt ausdrücklich, dass es sich bei der ersten Seite der Tischvorlage nicht um offizielle Umfrageergebnisse handelt, sondern dass diese Zahlen auf Nachfragelisten der Kindergärten basieren. Die Ziffern sind um Mehrfachmeldungen bereinigt.

Er erläutert noch einmal das Zahlenwerk aus der Tischvorlage und macht deutlich, dass früh auf die steigende Nachfrage nach Krippenplätzen reagiert werden muss.

Weiter erklärt Herr Rahmann, dass die Kindertagesstätte Süderneuland als einzige vier Raumprogramme vorweisen kann. Alle anderen Kitas haben maximal drei.

Hier liegt also die räumliche Möglichkeit vor, Kindergartenplätze für die über 3-jährigen in Krippenplätze für die unter 3-jährigen umzuwandeln.

Er weist darauf hin, dass das Land eine Änderung des Kindertagesstättengesetzes plant, wobei noch nicht klar ist, wann diese in Kraft treten soll. Hier könnten in der Zukunft noch Kosten anfallen.

Herr Glumm erklärt, dass er noch freie Kapazitäten am Nachmittag sieht. Er möchte wissen, ob es möglich ist, das vorhandene Interesse auf diese Zeiten zu lenken.

Herr Rahmann erklärt, dass sich der Rechtsanspruch auf eine Betreuungszeit von 4 Stunden bezieht. Die Nachfrage nach Nachmittagsplätzen ist aber rückläufig. Um Nachmittagsgruppen trotzdem wirtschaftlich halten zu können, wurden diese auf den Kindergarten Hooge Riege konzentriert.

In den anderen Kindertagesstätten sieht er diesen Bedarf im Zusammenhang mit der Wirtschaftlichkeit nicht.

Die Krippe Wirde Landen wird allerdings autark ausgestattet, damit eine eventuelle Nachfrage hier trotzdem befriedigt werden könnte.

Herr Glumm möchte wissen, ob es im neuen Gebäude in der Schulstraße möglich ist, diese nachmittags zu nutzen.

Herr Rahmann erklärt, dass das neue Krippengebäude nachmittags genutzt werden könnte. Das alte Gebäude ist dazu jedoch nicht im Stande. Da die Gebäudeinfrastruktur zusammenhängend gestaltet ist, ist eine Einzelnutzung des neuen Gebäudes nicht möglich.

Der Ausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Änderung des Kindergartenraumprogramms im Kindergarten „Süderneuland“ zugunsten eines Krippenraumprogramms zu prüfen und den Bedarf zusätzlicher Räume zu ermitteln.**
- 2. Es ist ein Architektenvertrag mit dem Architekturbüro Kremer und Kremer über diese Vorplanung abzuschließen.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, Förderanträge für eine Krippengruppe im Kindergarten „Süderneuland“ beim Land zu stellen.**
- 4. Die erforderlichen Mittel (Investitionskosten und personelle Mindestausstattung) dieses Krippenprojektes sollen ggfs. für den städt. Haushalt 2015 angemeldet werden.**

| | | |
|-----------------------|----------------------|----------|
| Stimmergebnis: | Ja-Stimmen: | 8 |
| | Nein-Stimmen: | - |
| | Enthaltungen: | - |

zu 9 Dringlichkeitsanträge

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

zu 10 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

zu 11 Wünsche und Anregungen

Es liegen keine Wünsche und Anregungen vor.

zu 12 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Der öffentliche Teil der Sitzung wird um 18.09 Uhr geschlossen.

Die Vorsitzende

Die Bürgermeisterin

Die Protokollführerin

-Feldmann-

-Schlag-

-Uphoff-

